

Die Corona-Pandemie hat uns klar und deutlich wie selten zuvor die Missstände unserer Gesellschaft aufgezeigt. Zum Beispiel die Lächer in einem Gesundheits- und sozialen Sicherungssystem, das an zu vielen Stellen darauf setzt, der Markt würde es richten. Oder die prekäre Beschäftigung in der Pflege und in der Betreuung kranker und alter Menschen. Von den Einkommensnöten vieler freiberuflich Tätiger ganz zu schweigen. Uns ist auch der enorme Nachholbedarf beim Ausbau der digitalen Infrastruktur vor Augen geführt worden. Eine einseitig auf die Automobilbranche ausgerichtete Industrie bedarf der Umgestaltung. Und die Folgen des Klimawandels stellen nach wie vor eine der größten Herausforderungen für die Menschheit dar.

Wir haben nicht erst in den vergangenen Monaten der Pandemie mit unserer Politik nach solidarischen Lösungen gesucht. Die rot-rot-grüne Landesregierung mit mir als Ministerpräsident erfährt für ihren Kurs sehr viel Zuspruch. Aber die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land wollen auch wissen, wie es weitergeht.

Sind wir gut gerüstet? Was lernen wir aus der Pandemie? Wie wollen wir die Gesellschaft verändern, damit sie nicht von einem Virus in die

Knie gezwungen wird? Was müssen wir tun, dass in einer Krise kein Mensch stärker leiden muss als der andere, aber diejenigen, die eine größere Last tragen können, diese auch solidarisch bei der Bewältigung der Krise schultern? Wie stärken und entwickeln wir unsere Demokratie weiter, damit Menschen sich nicht ausgegrenzt, sondern zum Mitmachen und Mitentscheiden eingeladen fühlen? Antworten auf diese Fragen will ich mit meinem Zukunftsplan für Thüringen geben.



Ehrenamt und Mitbestimmung für eine lebendige Demokratie

Unsere Demokratie ist umso stärker, wenn sie jeden Tag gelebt und erfahren wird. Wir haben in Thüringen bereits viel erreicht. Für die Kommunen haben wir eines der modernsten Gesetze zur Bürgerbeteiligung in der Bundesrepublik geschaffen. Es erlaubt den Thüringerinnen und Thüringern, auch zwischen den Wahlen mit den Mitteln der direkten Demokratie politische Entscheidungen zu beeinflussen. Aber wir wollen noch mehr tun.

Die Anzahl der notwendigen Unterschriften für einen Einwohnerantrag an den Landtag oder zur Zulassung eines Volksbegehrens auf Landesebene sind noch viel zu hoch und wirken eher abschreckend. Auch ist es bislang untersagt, Entscheidungen, die mit Ausgaben für den Haushalt verbunden sind, direkt demokratisch zu entscheiden. Beides ist längst nicht mehr zeitgemäß: Die Hürden müssen gesenkt werden und das Finanztabu gehört gestrichen. Gleichzeitig muss gesichert sein, dass junge Menschen, über deren Zukunft im Parlament entschieden wird, ab dem 16. Lebensjahr auch Einfluss auf die Zusammensetzung des Landtags nehmen können.

In unserer Gesellschaft ist das Ehrenamt nicht wegzudenken. Die Förderung in der Thüringer Verfassung soll nicht nur Anerkennung zum Ausdruck bringen, sondern wird die Landesregierung und das Parlament in die Pflicht setzen, Ehrenamt und Ehrenamtliche zu unterstützen. Deshalb werbe ich bereits seit langer Zeit für eine Modernisierung unserer Landesverfassung. Dazu gehört auch, angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen den Schwur von Buchenwald 75 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus als Staatsziel in die Verfassung aufzunehmen.



Land und Stadt gemeinsam – Thüringens Regionen stärken

Starke städtische Zentren wie Erfurt und Jena sind wie viele kleine und mittlere Kommunen lebenswerte Orte im ländlich geprägten Thüringen. Diese bunte Vielfalt zeichnet unseren Freistaat aus. In dem Thüringen, das ich mir vorstelle und weiter gestalten möchte, spielen wir Regionen nicht gegeneinander aus, sondern verstehen Unterschiede als gemeinsame Stärke. Wir denken Stadt und Land zusammen.

Jede und jeder braucht Zugang zu verlässlicher medizinischer Versorgung, ein schnelles Internet und gute Verkehrsanbindung, Schulen und Bildungsangebote sowie ein ansprechendes soziales und kulturelles Umfeld.

Ein solidarisches Gesundheitssystem, starke Infrastruktur und vielfältige soziokulturelle Angebote tragen zur Stärkung regionaler Kreisläufe bei. Mit unserem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben haben wir bereits Pflöcke eingeschlagen und Projekte wie die »Dorfkümmerer« ins Leben gerufen. Wir setzen auf eine enge Verzahnung von ärztlicher Behandlung, lokal agierenden Krankenschwestern und schnell erreichbaren Facharzt- und Versorgungszentren. Das Angebot der »Schwester Verah« steht für diesen Kurs.

Es gehört zu den Gewissheiten des Lebens, dass wir alle im Alter einer liebevollen und hochwertigen Pflege durch ausgebildete Fachkräfte bedürfen. Dazu bedarf es aber auch einer echten Bürgerversicherung, in der sich jede und jeder entsprechend seines Leistungsvermögens beteiligt – als solidarische Alternative zur Zwei-Klassen-Medizin der Gegenwart. Dafür werde ich auch auf Bundesebene weiter streiten. Mit mir haben die Thüringerinnen und Thüringer eine verlässliche Stimme des Ostens in Berlin.

Mobilität und Modernität zusammendenken

Der Klimawandel klopft nicht mehr nur an unsere Tür. Er steht schon mitten im Haus. Beim Schutz der Atmosphäre und der natürlichen Ressourcen geht es um eine Überlebensfrage der Menschheit. Daraus müssen Prinzipien für unsere Politik folgen. Die rot-rot-grüne Koalition hat bereits viel getan. Mit einem modernen Klimagesetz und klaren Zielen für die CO₂-Reduzierung erfüllen wir unsere Verpflichtungen.

Die Verkehrsinfrastruktur in unserem Land wird Schritt für Schritt modernisiert – nachhaltig und ökologisch. Mit Modellprojekten und der schrittweisen Umstellung des Bahnverkehrs auf Wasserstoffzüge werden wir in den kommenden Jahren zeigen, dass fossile Brennstoffe nicht das letzte Wort der Geschichte sind, wenn wir bereit sind, die Wasserstoffproduktion als festen Bestandteil regionaler Wertschöpfungsketten zu verankern.

Gleichzeitig entwickeln wir gemeinsam mit lokalen Akteuren und Verantwortungsträgern den öffentlichen Nahverkehr ganz grundsätzlich weiter: Wir haben ein Azubiticket geschaffen und modernisieren unsere Verkehrsflotten durch den Einsatz von Technologien, die auf erneuerbare Energien setzen. Funktionierende Bus- und Bahnverbindungen, flankiert durch innovative Beförderungskonzepte unter Hinzuziehung von Ruf- und Sammeltaxis und Fahrdiensten, sind Eckpfeiler meiner Vision einer Mobilitätsgarantie für alle Bürgerinnen und Bürger in Thüringen.



DIE LINKE. Thüringen

Eugen-Richter-Straße 44
99085 Erfurt
Telefon: 03 61 / 60 11 130
Fax: 03 61 / 60 11 141
lgst@die-linke-thueringen.de

Mehr findet Ihr im Netz auf:
zukunftsplan.die-linke-thueringen.de

V.i.S.d.P. Steffen Dittes

Für gemeinwohlorientierte Unternehmen und gute Arbeit

Kleine und mittlere eigentümergeführte Unternehmen bilden das Rückgrat der Thüringer Wirtschaft. Bereits in der Nachwendezeit haben viele Betriebe mit Ausdauer und frischen Ideen erfolgreich einen historisch einmaligen Transformationsprozess gemeistert. Diese Erfahrungen haben auch einen mutigen Umgang mit der Pandemie ermöglicht. Unternehmen haben sich zusammengeschlossen, um eigene Mund-Nasen-Schutzbedeckungen zu produzieren. In Altenburg forschen Firmen an neuartigen Systemen, um die Luft virenfrei zu säubern. Hier zeigt sich: Soziale Verantwortung, belastbare Netzwerke, umfassende Mitarbeiterbeteiligung und regionale Bindung sind keine Wettbewerbsnachteile. Im Gegenteil! Thüringens Zukunft gestalten heißt, nicht Konzerninteressen und profitorientierte Wegwerfmentalität in den Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik zu stellen. Wir setzen auf Gemeinwohlorientierung und Beteiligung der Beschäftigten.

Pflegerinnen und Pfleger, Einzelhandelskaufleute und viele andere – das haben die letzten Monate deutlich gezeigt – üben nicht irgendwelche Jobs aus, sondern sie sind im wahrsten Sinne des Wortes die Leistungsträgerinnen und Leistungsträger in unserer Gesellschaft. Ihnen allen gebührt Respekt und Anerkennung – nicht nur, aber gerade auch in Form eines gerechten Lohnes. Wir sehen am Beispiel der Veranstaltungsbranche gegenwärtig, wie schnell und unverschuldet Menschen in größte soziale und ökonomische Not geraten können. Der Weg in Hartz IV darf nicht länger die letzte Lösung für die Betroffenen sein. Hartz IV muss weg. Leistung und Solida-

rität sind keine unvereinbaren Widersprüche, wie neoliberale Ideologen glauben machen wollen, sondern bedingen einander. Gute und gerechte Löhne und eine armutsfeste Grundsicherung sind meine Perspektive für die Zukunft.

Ökologisch und wirtschaftlich: Lebenswerte Welt erhalten

Der kommenden Generation eine lebenswerte Welt zu erhalten heißt, den Klimawandel aufzuhalten und Antworten auf die Frage zu finden, wo und wie ökologisches Wirtschaften in Zukunft möglich ist. Mit dem Thüringer Wald haben wir eine in vielerlei Hinsicht wertvolle Ressource, die wir schützen müssen und werden. Deshalb arbeiten wir aktiv an der Bekämpfung der Borkenkäferplage und haben den Aktionsplan Wald mit einem Gesamtvolumen von 500 Millionen Euro aufgelegt. Wir planen den aktiven Waldumbau und intensivieren die zukunftssträchtige Forschung.

Der Thüringer Wald ist auch ein immens wichtiger Wirtschaftsfaktor. Wir bringen hier Naturschutz, Erholung und Tourismus in Einklang. Mit der effizienten Nutzbarmachung des nachwachsenden Werkstoffes Holz gehen wir den Weg in das nachhaltige Wirtschaften des 21. Jahrhunderts. Denn Holz heißt mehr als Bäume zu fällen und Brennholz zu gewinnen – Holz heißt heute: modernes Bauen, hochwertige Produkte und nachhaltige Innovation jenseits von Plastik und Klimakillern.

Wissenschaftsland Thüringen: ein digitaler Aufbruch

Thüringen ist im dreißigsten Jahr nach der deutschen Einheit einer der Motoren des Wissenschaftslandes Deutschland. Die Fachhochschule Erfurt ist ein Vorreiter der Holzforschung, die Hochschule Nordhausen ein Schrittmacher im Feld der Recycling-Technologien und bei der Erforschung regenerativer Energien. Das Textilinstitut Greiz und das Faserinstitut Rudolstadt leisten wichtige Beiträge in der Materialforschung. Die geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungen des

Max-Weber-Kollegs Erfurt und der Friedrich-Schiller-Universität Jena werden international weithin anerkannt. Im Weltraum fliegt kaum ein Satellit, in dem nicht Know-how aus Thüringen steckt. Gleiches gilt für Chips in Handys.

In den kommenden Jahren werden wir durch kluge und gezielte Investitionen die wissenschaftliche Zukunftswerkstatt Thüringen weiter stärken und den digitalen Aufbruch forcieren. Digitaler Unterricht und digitale Verwaltung sowie gleichberechtigte Teilhabe am digitalen Leben sind dabei nur einige der Herausforderungen.

Bildungs- und Chancengleichheit

Es gehört zum Kern meiner Politik, jedem Menschen unabhängig von Herkunft und Geldbeutel gleiche Bildungschancen zu ermöglichen. Das hat unsere Schulpolitik in den vergangenen Jahren geprägt. Allein in 2019 haben wir mehr Lehrerinnen und Lehrer eingestellt als je zuvor in einem Jahr. Nun gilt es, Schulen und die Einstellung von Lehrern so zu organisieren, dass wirklich alle in Thüringen einen gleichen Zugang zu optimalen Bildungsstrukturen haben. Lehrplan und Ausstattung der Schulen sollen den Anforderungen an ein modernes Lernen gerecht werden. Mit dem DigitalPakt für Schulen werden innerhalb der nächsten Jahre funktionierendes WLAN und moderne digitale Endgeräte für Schülerinnen und Schülern zur Selbstverständlichkeit.

Mit der Einführung zweier beitragsfreier Kindergartenjahre haben wir deutlich gezeigt, wohin mit einer linksgeführten Landesregierung die Reise geht. Mein Ziel bleibt klar: Kostenfreie Bildung für alle! Guter Unterricht, Ganztagsbetreuung und täglich ein warmes, qualitativ hochwertiges Mittagessen dürfen niemals Privilegien einiger Weniger sein. Hier setzen wir ein Ausrufezeichen. Und mit unserer Kindertagesstätten in Thüringen können wir Vorbild für andere Bundesländer, ja, auch für den Bund werden.



Solidarität, Vielfalt, Weltoffenheit

Meine Vorstellung für Thüringen ist mehr als nur die Summe der vorgenannten Punkte. In Zeiten, in denen sich Hass, Hetze und Verschwörungsdenken verbreiten, braucht es eine starke Zivilgesellschaft, in der jede und jeder »ohne Angst verschieden« sein kann. Es bleibt unser aller Verantwortung, Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus, Sexismus und Rassismus die Stirn zu bieten – nicht nur auf dem Papier oder an Feiertagen, sondern täglich auf der Arbeit, im Verein und im privaten Umfeld.

Im Zentrum meiner Politik steht der Einzelne als Mensch mit seiner unantastbaren Würde und seinen unveräußerlichen Rechten. Ich kann und ich werde nicht akzeptieren, dass auch nur einer von ihnen vergessen wird. Jede und jeder hat das Recht auf ein gutes Leben, in dem er sich und seine Träume verwirklichen kann. Dafür lohnt es sich, immer und überall zu streiten.

Die Corona-Pandemie hat uns die Verletzbarkeit unserer Alltagswelt deutlich vor Augen geführt. Hinzu treten aufgrund der Ereignisse von Februar 2020 schwierige politische Verhältnisse in Thüringen. Die Begriffe Stabilität und Sicherheit gewinnen vor diesem Hintergrund in besonderem Maße an Bedeutung. Verlässliches und stetiges Regieren in einer stabilen Koalition sind Forderungen, die die Bürgerinnen und Bürger zurecht an alle Politikerinnen und Politiker Thüringens stellen. Dazu braucht es Mehrheitsverhältnisse jenseits von Minderheitsregierung und Stabilitätsmechanismus. Deshalb werden meine Partei und ich alles dafür geben, dass wir mit der Landtagswahl am 25. April 2021 den Grundstein dafür legen, dass Thüringen von einem stabilen, progressiven Bündnis mit der LINKEN als regierungstragender Kraft und mir als Ministerpräsidenten weiter geführt wird.

Wir wollen uns daran machen, eine lebenswerte Zukunft in und für Thüringen zu gestalten. Gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern Thüringens. Hand in Hand.



Wohin die Reise geht

Ein Zukunftsplan für Thüringen von Bodo Ramelow

DIE LINKE.